

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ihr lieben glaubet nicht einem jeglichen Geist“

D-DS Mus ms 453/14

GWV 1140/45

RISM ID no. 450006853 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006853>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	— ²
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	<i>Ihr lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist</i>
<i>Noack</i> ³	Seite 63	Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist
<i>Katalog</i>		Ihr lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist [Kantate für Tenor, Streicher und Basso continuo auf den 3. Pfingsttag 1745.]

Zählung:

Partitur	Bogen 1-2
Stimmen	— ⁴

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bg./S.	Eintrag
Kopist	Partitur	1 / 1, Kopfzeile, links	Fer. 3. Pentec. ad 1738
		1 / 1, Kopfzeile, rechts	M. May 1745 del Sig. Graupner.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		<i>37^{ter} Jahrgang. 1745.</i>
<i>Noack</i>	Seite 63		V 1745
<i>Katalog</i>			Abschrift. Komp. Datum Mai 1745.

Anlass:

3. Pfingstfesttag 1745 (Pfingstdienstag; 8. Juni 1745)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bg./S.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 / 1, Kopfzeile, Mitte	— ⁵
		2 / 4	Soli Deo Gloria

Besetzung (nach *Noack a. a. O.* und nach dem *Katalog*):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violinen	—	—	—
Viola	—	—	—
Violone	—	—	—
Tenore	—	—	—
Continuo	—	—	—

² Da es sich um eine Abschrift handelt, fehlt ein Umschlag^{Graupner}.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁴ Keine Stimmen vorhanden.

⁵ Die bei Graupnerschen Kirchenkantaten übliche Widmung *I. N. I.* (In Nomine Jesu) fehlt.

Textbuch:

Original:

Original verschollen;

Titelseite⁶:

heiliger | Schmuck | der | Kinder Gottes | In dem
Wandel im Licht: | In | Poëtischen Texten | Zur |
Kirchen=Music | In | Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle
| Zu | DARMSTADT | Aus denen ordentlichen |
Sonn= und Fest=Tags=Evangelien | Auf das 1738.te
Jahr zur Erbauung | vorgestellt. | Darmstadt, druckts
Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff. Hof= | und
Cantzley=Buchdrucker.

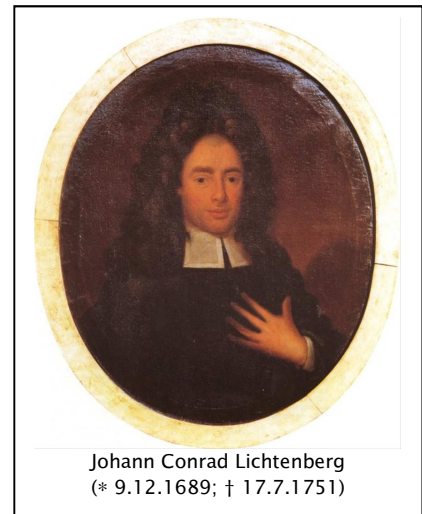
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

1.12.1737 – 29.11.1738 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie aus
Gott sind, denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

[*Der 1. Brief des Johannes 4, 1*]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Gott woll' ausrotten alle gar, | die falschen Schein uns lehren! | Dazu ihr Zung'stolz of-
fenbar | spricht: „Trotz! Wer will uns wehren? | Wir haben Recht und Macht allein, | was
wir setzen, das gilt gemein. | Wer ist, der uns soll meistern?“

[*3. Strophe des Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von Martin Luther
(* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).*]⁸

Lesungen zum 3. Pfingstfesttag gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: Apostelgeschichte 8, 14–17:

14 Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, dass Samarien das Wort Gottes ange-
nommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes,

15 welche, da sie hinabkamen, beteten sie über sie, dass sie den Heiligen Geist emp-
fangen.

16 (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den
Namen Christi Jesu.)

17 Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den Heiligen Geist.

Evangelium: Johannesevangelium 10, 1–11:

1 Jesus sprach zu den Juden: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer nicht zur Tür
eingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein
Mörder.

2 Der aber zur Tür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe.

⁶ Abgedruckt bei *Noack, S. 13*. Die Formatierung in **Fraktur** bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁷ Text nach der *LB 1912*:

1 Joh 4, 1 Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 3 Dem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus.
- 4 Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, geht er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.
- 5 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.
- 6 Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie verstanden aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.
- 7 Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.
- 8 Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht.
- 9 Ich bin die Tür; so jemand durch mich einget, der wird selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden.
- 10 Ein Dieb kommt nur, dass er stehle, wüрге und umbringe.
- 11 Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht vom Kopisten, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Des Kopisten originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die der Kopist beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls der Kopist bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Handschrift des Kopisten der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, glaubet nicht einem jeglichen Geist ...“
 nur „Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Neu Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Weitere Aufführung im Jahre 1765¹⁰.
- Von **Johann Samuel Endler**¹¹ gibt es eine Kantate (D-DS Mus ms 260/1), die mit demselben Dictum (Satz 1, „Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist“) beginnt, in den weiteren Sätzen jedoch mit der Graupnerschen Kantate nichts gemein hat.

¹⁰ *Noack, S. 63.* Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich 3. Pfingstfesttag 1765 (Pfingstdienstag; 28. Mai 1765).

¹¹ **Johann Samuel Endler** (* 26. Juli 1694 in Olbernhau im Erzgebirge/Sachsen; † 23. April 1762 in Darmstadt). Ab 1723 in Darmstadt als Altist und Violinist in der Hofkapelle des Landgrafen Ernst Ludwig angestellt; zwischen 1735 und 1740 zum Konzertmeister ernannt, 1744 Vizekapellmeister. Nach Graupners Tod im Jahre 1760 wurde Endler dessen Nachfolger und zum Kapellmeister ernannt. Eheschließung am 31.1.1732 mit Johannetta Eleonora, geborene Nieß; zwei Töchter.

Kantatentext

Mus ms 453/14	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Tenore</i>)	Dictum (<i>Tenore</i>)	Dictum ¹² (<i>Tenor</i>)
		Ihr lieben glaubet $\hat{\text{o}}\text{t}$ ¹³ einem jeglichen Geist sondern prüfet die Geister ob sie aus Gott sind den es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.	Jhr lieben glaubet $\hat{\text{o}}\text{t}$ einem jeglichen Geist sondern prüfet die Geister ob sie aus Gott sind den es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.	Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind, denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.
2	1/2	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Die stolze Welt ist sonst so klug doch läßt sie sich in Glaubens Sachen so leichtlich irre machen. Sie achtet den Betrug der Diebe u. der Mörder nicht. sie glaubt was der u. jener spricht u. läßt sich blind in Schand u. Irthum reißen. Ein wahrer Christ folgt keinem falschen Licht u. solt es noch so schöne gleißen. Er nimt $\hat{\text{o}}\text{ts}$ ¹⁶ ohne Prüfung an das macht daß ihm kein Irgeist schaden kan	Die stoltze Welt ist sonst so klug doch läßt sie sich in Glaubens Sachen so leichtlich irre machen. Sie achtet den Betrug der Diebe u. der Mörder nicht. sie glaubt was der u. jener spricht u. läßt sich blind in Schand u. Irthum reißen. Ein wahrer Christ folgt keinem falschen Licht u. solt es noch so schöne gleißen. Er nimt $\hat{\text{o}}\text{ts}$ ohne Prüfung an das macht daß ihm kein Irgeist schaden kan	Die stolze Welt ist sonst so klug, doch lässt sie sich in Glaubenssachen so leichtlich ¹⁴ irre machen. Sie achtet den Betrug der Diebe und der Mörder nicht. Sie glaubt, was Der und Jener spricht, und lässt sich blind in Schand' und Irrtum reißen. Ein wahrer Christ folgt keinem falschen Licht und sollt' es noch so schöne gleißen ¹⁵ . Er nimmt nichts ohne Prüfung an; das macht, dass ihm kein Irrgeist schaden kann.
3	1/2	Aria (<i>Tenore</i>)	Aria (<i>Tenore</i>)	Arie (<i>Tenor</i>)
		Ich ehre nur meines Jesu Lehre was ihr $\hat{\text{o}}\text{t}$ gleicht das sey verflucht	Ich ehre nur meines Jesu Lehre was ihr $\hat{\text{o}}\text{t}$ gleicht das sey verflucht	Ich ehre nur meines Jesu Lehre, was ihr nicht gleicht, das sei verflucht. [fine]

¹² 1 Joh 4, 1.

¹³ $\hat{\text{o}}\text{t}$ = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹⁴ leichtlich (alt.): leicht, leichthin.

¹⁵ gleißen: glänzen.

¹⁶ $\hat{\text{o}}\text{ts}$ = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu $\hat{\text{o}}\text{t}$ in Grun, S. 262].

		So kan ich sicher gehen weñ Trennungen entstehen weñ Satan mich zu teufchen sucht	So kan ich sicher gehen weñ Trennungen entftehen weñ Satan mich zu teufchen fucht	So kann ich sicher gehen, wenn Trennungen entstehen, wenn Satan mich zu täuschen sucht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	1/4	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Wer ach ! zu diesen letzten Zeiten das Wort des Herrn den hellen Leitungs Stern nicht immerfort für Augen hat der kan gar leicht am Glauben Schiffbruch leiden Die stolze Meister der Vernunft die freche Diebs u. Mörder Zunft begleitet ihren Pfad mit Schein mit prächtig schönen Wortten. Die Einfalt Jesu ist ihr Spott Ach Gott kom steure diesem frechen orden.	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Wer ach ! zu diesen letzten Zeiten das Wort des Herrn den hellen Leitungs Stern nicht immerfort für Augen hat der kan gar leicht am Glauben Schiffbruch leiden Die stoltze Meister der Vernunft die freche Diebs u. Mörder Zunft begleitet ihren Pfad mit Schein mit prächtig schönen Wortten. Die Einfalt Jesu ist ihr Spott Ach Gott kom steure diesem frechen orden.	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Wer, ach! zu diesen letzten Zeiten das Wort des Herrn, den hellen Leitungsstern nicht immerfort für ¹⁷ Augen hat, der kann gar leicht am Glauben Schiffbruch leiden. Die stolze[n] Meister der Vernunft, die freche Diebs- und Mörderzunft begleitet ihren Pfad mit Schein, mit prächtig schönen Worten. Die Einfalt Jesu ist ihr Spott! Ach Gott, komm, steure ¹⁸ diesem frechen Orden.
5	2/1	Aria (<i>Tenore</i>) Fahrt hin ihr stolze Geister mein Jesus ist mein Meister dem folg ich einzig nach. Auf seiner reinen Weide da find ich Trost u. Freude u. er warnt mich vor eurer Sprach	Aria (<i>Tenore</i>) Fahrt hin ihr stoltze Geister mein Jesus ist mein Meister dem folg ich einzig nach. Auf seiner reinen Weide da find ich Trost u. Freude u. er warnt mich vor eurer Sprach	Arie (<i>Tenor</i>) Fahrt hin, ihr stolze[n] Geister, mein Jesus ist mein Meister, dem folg' ich einzig nach. [fine] Auf seiner reinen Weide da find ich Trost und Freude und er warnt mich vor eurer Sprach'.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	2/3	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Der Lügen Geist mag immer seine Wege schmücken	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Der Lügen Geist mag immer seine Wege schmücken	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Der Lügengeist mag immer seine Wege schmücken.

¹⁷ für (alt.): vor.

¹⁸ „steure“: hier im Sinne von „wehre“, „gebiete Einhalt“.

		wer Jesum keñt u. hier	wer Jefum keñt u. hier	Wer Jesum kennt und hier
		auf dessen Auen speißt	auf dessen Auen speißt	auf dessen Auen speist,
		den wird er òt berücken.	den wird er òt berücken.	den wird er nicht berücken.
		Er thut allein was Jesus spricht.	Er thut allein was Jesus spricht.	Er tut allein, was Jesus spricht;
		er keñt die falsche Stimmen	er keñt die falsche Stimmen	er kennt die falsche[n] Stimmen
		u. solchen folgt er òt.	u. solchen folgt er òt.	und solchen folgt er nicht.
		Will gleich der Wolff ergrimmen	Will gleich der Wolff ergrimmen	Will gleich der Wolf ergrimmen ¹⁹ ,
		der Herr ist hier	der Herr ist hier	der Herr ist hier,
		der seine Zähne bricht.	der seine Zähne bricht.	der seine Zähne bricht.
7	4/4	Choral (<i>Tenore</i>)	Choral (<i>Tenore</i>)	Choral ²⁰ (Tenor)
		Gott woll ausrotten alle gar	Gott woll ausrotten alle gar	Gott woll' ausrotten alle gar,
		die falschen Schein uns lehren	die falschen Schein uns lehren	die falschen Schein uns lehren!
		Dazu ihr Zungstolz offenbahr	Dazu ihr Zungstoltz offenbahr	Dazu ihr Zung'stolz offenbar
		spricht Trotz wer will uns wehren	spricht Trotz wer will uns wehren	spricht: „Trotz! Wer will uns wehren?“
		Wir haben Recht u. Macht allein	Wir haben Recht u. Macht allein	Wir haben Recht und Macht allein,
		was wir setzen das gilt gemein	was wir fetzen das gilt gemein	was wir setzen, das gilt gemein.
		wer ist der uns soll meistern.	wer ist der uns soll meistern.	Wer ist, der uns soll meistern?“

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/10.04.2012
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁹ „Will gleich der Wolf ergrimmen“ (dicht.): „Obgleich der Wolf ergrimmen will“, „Obwohl der Wolf ergrimmen will“.

²⁰ 3. Strophe des Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »

Verfasser des Choral:

Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

Erstveröffentlichung:

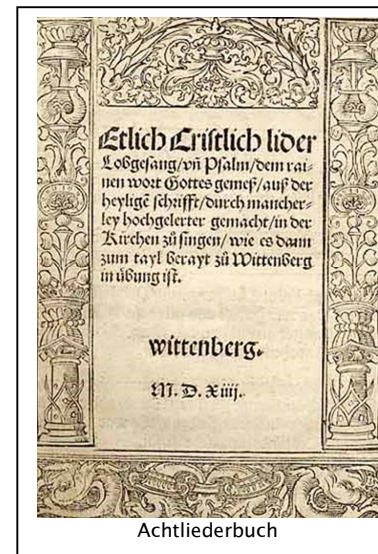
1524; *Etlich Cristlich liden | Lobgesang/vñ Psalm/dem rai= | nen wort Gottes gemeyß/ auß der | heyligē schrift/durch mancher= | ley hochgelerter gemacht/in der | Kirchen zū singen/wie es dann | zum tayl Berayt zū Wittenberg | in Übung ist. | Wittenberg. | M.D.Xiiij.*²¹

Choral verwendet in:

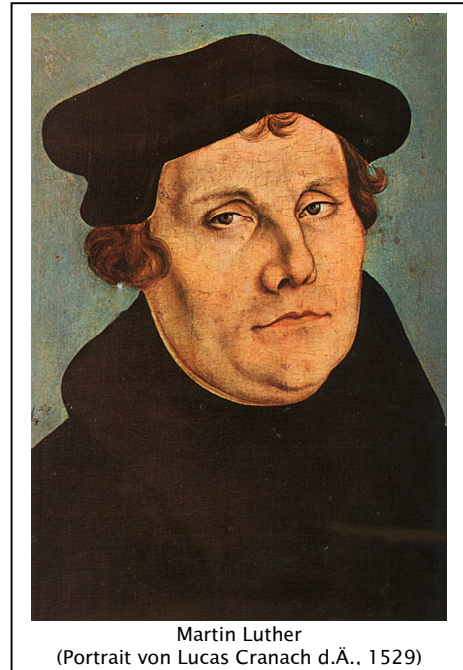
Mus ms 445/10 (GWV 1124/37): 1. Strophe (Ach Gott vom Himmel sieh darein)
5. Strophe (Das Silber durchs Feu'r siebenmahl)
Mus ms 453/14 (GWV 1140/45): 3. Strophe (Gott woll ausrotten alle gar)
Mus ms 454/40 (GWV 1106/46): 1. Strophe (Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 453/14:

- *CB Graupner 1728, S. 4*
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 246*
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
Von Hand auf einem Einlageblatt hinzugefügte Melodiefassung aus *Geistliche Lieder 1557, N^o 22* (s. hierzu *GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII*).
- *CB Portmann 1786, S. 2*
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.



Achtliederbuch



Martin Luther
(Portrait von Lucas Cranach d.Ä., 1529)

²¹ • *Fischer, Bd. I, S. 9.*
• Sog. Achtliederbuch: Das Achtliederbuch – es enthält 8 Lieder, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt; der Drucker gab jedoch Wittenberg als Druckort an, um dem Buch mehr Akzeptanz zu verschaffen (Zitat: „Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance“ von Brewton, Greg in biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc)
• Bei der Jahreszahl *M. D. Xiiij.* handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Strophen des Choral im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524.

- *Kümmerle, Bd. I, S. 4 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 71, Nr. 4431–4432 a.*

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

	Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> ²²	Version nach <i>GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 187</i> ²³
Psalm 12 ²⁴	Der .xi. Psalm ²⁵ . Saluum me fac.	Der XII Psalm/ Saluum me fac Domine.	Der 12. Psalm. D. M. L.
1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten.			
2 Hilf, HERR! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.	Ach got vō hymel/ syhe dareyn/ vnd las dich das erbarmen. Wie wenig sind d̄ heyligē dein/ verlassen synd wir armē. Dein wort man lest nit haben war/ d̄ glaub ist auch verloschen gar. Bey allen menschen kyndern	Ach Gott von himel sich darein/ vnd las dich des erbarmen/ Wie wenig sind der heiligen dein/ verlassen sind wir armē/ Dein wort man leest nicht haben war/ der glaub ist auch verloschen gar/ bey allen menschen kinden.	Ach Gott vom himmel sieh darein / Und laß dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der heiligen dein / Verlassen sind wir armen. Dein wort läst man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschenkindern.
3 Einer redet mit dem andern unnütze Dinge; sie heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.	Sie leren eyttel falsche lyst/ was eygen witz erfyndet. Ir hertz nicht eines sinnes ist/ yn Gottis wort gegründet. Der welet dys der ander das/ sye trennen vns on alle mas Vnd gleyssen schon von aussen.	Sie leren eitel falsche list/ was eigen witz erfindet/ Ir hertz nicht eines sinnes ist/ in Gottes wort gegründet/ Der wehlet dis/ der ander das/ sie trennen vns on alle mas/ vnd gleissen schön von aussen.	Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet :/: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes wort gegründet. Der wehlet dis / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.

²² Im Original keine Angabe von Seitenzahl oder Nummer; Zählung im Faksimile: Nr. 13.

²³ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 174.*

Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 266 f, Nr. 244.*

Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 97 f, Nr. 137.*

²⁴ Text nach der *LB 1912.*

²⁵ Der .xi. Psalm : Zählung nach der Vulgata; bei Luther: Der 12. Psalm.

4 5	Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, die da sagen: Unsere Zunge soll Oberhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser HERR?	Gott wolt ausrotten alle lar/ die falschen schein vnns leren. Da zu yh: zung stoltz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vnns weren? Wir haben recht vnd macht allein/ was wir setzen das gylt gmeyn. wer ist der vns solt meystern?	Gott wolt ausrotten alle lahr/ die falschen schein vns leren/ Darzu jr zung stoltz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vns wehren? Wir haben recht vñ macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der vns sol meistern.	Gott woll aufrotten alle gar / Die falschen schein uns lehren :/: Darzu ihr zung stoltz offenbahr / Spricht / trotz / wer wil uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein / Wer ist der uns soll meistern.
6	Weil denn die Elenden verstört werden und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HERR; ich will Hilfe schaffen dem, der sich darnach sehnt.	Darumb spricht Got ich muß auff seyn/ die armen seint verstöret: Ihr sufftzen dringt zu mir ereyn/ ich hab yh: klag erhöret: Mein heylsam wort soll auff den plan ²⁶ / getrost vnd frisch sie greyffen an. vnd seyn die krafft der armen.	Darumb spricht Gott/ Ich mus auff sein/ die armen sind verstöret/ Ir seufftzen dringt zu mir herein/ ich hab jr klag erhöret/ Mein heilsam wort sol auff den plan/ getrost vnd frisch sie greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.	Darumb spricht GOTT / Ich muß auff seyn/ Die armen sind zerstöret :/: Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret. Mein heilsam wort soll auff den ²⁷ plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.
7	Die Rede des HERRN ist lauter wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.	Das sylber durchs few: sybenmall/ bewert/wird lautter funden. Am Gottis wort man warten fall/ des gleichen alle stundē. Es wil durchs Creutz beweret seyn/ da wirt seyn krafft erkant vñ scheyn. vnd leucht starck ynn die lande.	Das silber durchs fewr sieben mal/ bewert wird lauter funden/ Am Gottes wort man warten sol/ des gleichen alle stunden/ Es wil durchs creutz beweret sein/ da wird sein krafft erkant vnd schein/ vnnnd leucht starck in die lande.	Das silber durchs feur siebenmal / Bewehrt ²⁸ / wird lauter funden :/: An GOTTes wort man halten soll / Deßgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.
8 9	Du, HERR, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich! Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche nichtswürdige Leute unter den Menschen herrschen.	Das wolstu Gott bewaren reyn/ für dysem argem gschlechte . Vnnd las vns dir befolhen seyn/ das sychs ynn uns nicht flechte ²⁹ . Der gottlos hauff sich vmbher fyndt/ wo dysē lose leutte seynt. yn deinem volck erhaben ³⁰ .	Das wolstu Gott bewaren rein/ für diesem argen gschlechte/ Vnd las vns dir befolhen sein/ das sichs in vns nicht flechte/ Der Gottlos hauff sich vmbher find/ wo diese lose leute sind/ in deinem volck erhaben.	Das wollst du GOTT bewahren rein / Vor diesem argen geschlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos hauff sich umbher find / Wie diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.

²⁶ Plan: hier Kampfplatz (WB Grimm, Band 13, Spalten 1883, Ziffer 3 a); Stichwort Plan)

²⁷ Im DG Darmstadt 1710 a.a.O.: dem

²⁸ im GB Briegel 1687, S. 174: Bewährt (auch in Strophe 5.5)

Im DG Darmstadt 1710 a.a.O.: Bewährt (auch in Strophe 5.5)

²⁹ Vnnd las vns dir befolhen seyn, | das sychs ynn uns nicht flechte: etwa „Und lass uns dir anbefohlen sein, damit sich es [das arge Geschlecht] nicht mit uns [dem Gottesvolk] verflechte/vermische.“

³⁰ ... wo dysē lose leutte seynt | yn deinem volck erhaben: etwa „... wo diese losen Leute sind | über dein Volk erhaben“, „... wo diese losen Leute sich über dein Volk zur Herrschaft aufgeschwungen haben“

	<p> Wer sey Gott vatter alle zeyt/ auch Chriſt dem eyngeworren. Vnd dem tröſter heylgen geiſt/ gar hoch yn hymel erkoren³¹. Wie es ym anfang vñ auch ytz/ gewefen yſt vnd bleibet ſtetz yn der welt der welt Amen. </p>	<p>—</p>	<p> ³² Ehr ſey dem vatter und dem ſohn / Vñ auch dem heiligen geiſte :/: Als es im anfang war und nun /³³ Der uns ſein gnade leiſte Daß wir wandeln in ſeinem pfad / Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad / Wer das begehrt / ſprech Amen. </p>

³¹ Bei Koch, Bd. VIII, S. 525 lautet die Strophe 7.3–7.4: Und dem Tröſter heiligen Geiſt | gar hoch in Himmels Choren.

³² Im GB Darmstadt 1710 a.a.O. iſt die letzte Strophe ſtatt mit der Nummer „7.“ mit einem Stern „*“ verſehen um anzudeuten, daß die Strophe nicht aus der Originaldichtung ſtammt.

³³ Bei Koch a. a. O. lautet die Strophe 7.3: Als er im Anfang war und nun [Oelerische Psalmſtrophe (Ludwig Oeler {auch Oler}, 1525; vgl. ADB, Bd. 24 (1886), S. 286 f)]

In einigen GBern wird die 7. Strophe (Doxologie: Ehr sey dem Vater und dem Sohn) durch eine andere ersetzt³⁴ bzw. die Choraldichtung sehr stark abgeändert:

Version nach <i>GB Baden-Durlach 1772, S. 232, Nr. 299</i>	Version nach <i>GB Domgemeinde Bremen 1807, S. 233 f, Nr. 402</i>
Der 12. Psalm. In eigener Melodie	
Ach, Gott, vom himmel sieh darein , Und laß dich das erbarmen , Wie wenig sind der heiligen dein Verlassen sind wir armen , Dein wort läßt man nicht haben wahr , Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschenkindern.	Ach Gott, vom himmel sieh darein , Und laß es dich erbarmen ! Wie wenig herzen sind noch dein ! Entzieh dich nicht uns armen ! Man hält dein theures wort für spott ; Verachtet dein gebot, o Gott ! Und will vom recht nichts wissen.
2. Sie lehren eitel falsche list , Was eigensinn erfindet. Ihr herz nicht eines sinnes ist In Gottes wort gegründet: Der wählet dis, der ander das, Sie trennen uns ohn alle mas , Und gleissen schön von aussen.	2. Man lehret nichts, als träumeren, Die eigner wiß erfindet. Auf keiner wahrheit ist dabei, was weisheit heißt, gegründet. Der wählet dies, der andre das ; Es trennen sich ohn' unterlaß, Die mit vernunft sich brüsten.
3. Gott woll ausrotten alle gar , Die falschen schein uns lehren, Darzu ihr zung stolz offenbar Spricht: troß , wer wills uns wehren? Wir haben recht und macht allein , Was wir setzen , das gilt gemein , Wer ist, der uns soll meistern ?	3. Herr, unser Gott ! o steure doch Des irrthums frechen lehren ! Sie trozen: "wir nur sind's die noch Dem aberglauben wehren, Wir schaun nur tief in die wahrheit ein, Uns täuscht kein gleichnerischer schein ; Nur blinde herzen glauben."
4. Darum spricht Gott : ich muß auf seyn , Die armen sind zerstöhret, Ihr seufzen dringt zu mir herein , Ich hab ihr klag erhöret, Mein heilsam wort soll auf dem plan Getrost und frisch sie greiffen an , Und seyn die kraft der armen.	4. Gott siehts, und spricht: "bald kommt die zeit, Wo ich dem frevel steure: Damit sich in der christenheit Kein heydenthum erneure. Indessen greif' den schnöden wahn, Mein wort ! mit starken waffen an, Und bleib' unüberwindlich.
5. Das silber durchs feur siebenmal Bewährt wird lauter funden, An Gottes wort man halten soll Desgleichen alle stunden, Es will durchs creutz bewähret seyn , Da wird erkannt sein kraft und schein, Und leucht't stark in die lande.	5. Im feuer siebenmal bewährt Glänzt edles silber heller ; Und durch verspottungen bewährt, Strahlt Gottes wahrheit heller. Der strahlen siegende gewalt Durchbricht des zweifels nebel bald, Und blendet selbst die feinde.
6. Das wollst du, Gott, bewahren rein Vor diesem argen geschlechte, Und laß uns dir befohlen seyn , Daß sichs in uns nicht flechte: Der gottlos hauf sich umher findt ³⁵ , Wo diese lose leute sind In deinem volk erhaben.	6. Dies licht beschütze uns, daß nie Dem menschlichen geschlechte Ein feind die wahrheit schlaue entzieh, In laster es verflechte ; Denn alle bosheit wächst geschwind, Wo frecher spott erst kraft gewinnt ; Sein gift verdirbt die seele.

³⁴ Auch im Halberstädter Gsb (1712 ff) [Fischer, Bd. I, S. 9]

³⁵ Druckfehler: findt statt findt

<p>7. D dämpfe selbst, du starker Gott, Die deine ehr dir rauben, O Jesu Christ, in aller noth Stärk uns den schwachen glauben: O heilger Geist, verleih uns gnad, Daß wir vor sünd und missethat Mit allem ernst uns hüten.</p> <p style="text-align: right;">D. Martin Luther.</p>	<p>7. D dämpfe selbst, du starker Gott ! Die dir die ehre rauben ! O Jesu Christ ! bey allem spott Stärk' kräftig unsern glauben ! O heil'ger Geist ! verleih' uns gnad', Daß wir vor abfall und verrath Mit allem ernst uns hüten !</p>

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtisches Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis hieo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Babst Lieder 1545</i>	Babst, Valentin (Hrsg.): Geystliche Lieder. Mit einer neuen vorrhebe/ D. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten Sihe dich für, vnd lern sie recht richten wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord. Leipzig. Kolophon ³⁶ : [Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] 1545. Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles XXXVIII Das Babstsche Gesangbuch von 1545 Faksimiledruck mit einem Geleitwort herausgegeben von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988

³⁶ Kolophon (griech. κολόφων = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<p><i>GB Baden-Durlach 1772</i></p>	<p>Neu-vermehrtes Baden=Durlachisches Gesangbuch, welches einen herrlichen Kern vieler so alt= als neuer Lieder in sich enthält. Zum Gebrauch aller Evangelisch= Lutherischen Kirchen, Schulen und Haushaltungen gesammter Markgräfl. Badischen Landen, in allerley Zeiten und Ständen. [Schmuckwappen des Badischen Fürstenhauses] Mit Landesfürstl. gnädigstem Privilegio. [Linie] Karlsruhe, 1772. gedruckt und zu finden bey Michael Macklot.</p> <p>Original: Harvard University Library Wadsworth House—1341 Massachusetts Avenue Cambridge, MA 02138 (Stempel: Harvard University Library MAY 15 1958), KD 49759</p> <p>Digitalisiert: 23.04.2008 von Google.</p> <p>Link: http://books.google.de/books?id=c3AZAAAAAYAAJ</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100³⁷</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangelschen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge= sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Eberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris³⁸ daselbst. [Schmuck= emblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Palmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr=Befenner: ... DANMSEAN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238³⁹</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>.</p>

³⁷ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

³⁸ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

³⁹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Domgemeinde Bremen 1807</i>	Schlichthorst, J. G. et alii (Hrsg.): Gefangbuch der evangelischlutherischen D o m g e m e i n e zu Bremen. [Schmuckemblem: Füllhorn in den Wolken von einem Strahlenkranz umgeben] Fünfte Auflage. [Linie] Das Exempl. auf diesem Papier mit dem Anhang kostet 60 Grote. [Linie] Bremen 1807. bey Daniel Meier, des löbl. Gymn. Buchdrucker. Original: New York Public Library, 914947; Code 3 3433 06825988 0 Digitalisiert: 21.07.2006 von Google Link: http://books.google.de/books?id=1ikPAAAAIAAJ Länge: 662 Seiten
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem vtz̄ lichen Christen fast nutzlich bey sich zuhaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/ Aecht̄ schaffen vnd kunst̄ lich verteutsch̄. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dises Büchleins wirst du synden eyn Register/vn wil̄ chem Eerlich angetzeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryn̄ bē gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil̄ byllich die yungen yugendt auffertzihen. Kolophon ⁴⁰ /Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter gassen/zum Herbefaß. M.D.XXiiij. Für ein Digitalisat siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Gesänge?uselang=de Für ein Digitalisat der 2., verbesserten Auflage siehe http://books.google.de/books?id=w2vIP7bwTx8C&pg
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

⁴⁰ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.